

Kreistag Eifelkreis Bitburg-Prüm

Haushaltsrede Helmut Fink zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und der Presse, verehrte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Das Ergebnis des uns vorliegenden Haushalts 2014 ist zunächst ernüchternd und frustrierend zugleich !

Von 2011 bis 2013 konnten wir im Ergebnishaushalt nach Korrekturen erhebliche Verbesserungen feststellen, jetzt stehen wir wieder vor einem Anstieg auf rund 7 Mio in 2014 und perspektivisch auf über 8 Mio in 2017.

Dafür verantwortlich sind eine Reihe von Teilhaushalten, aber definitiv schlagen die Teilhaushalte 3 Soziales und 4 Jugend am stärksten zu Buche. Seit 2011 haben wir auf 2014 einen nicht ausgeglichenen Anstieg dieser Kosten um über 7 Mio. in diesem Bereich. Unser Haushalt wäre demnach im Ergebnis ausgeglichen, wenn diese Deckungslücke vom Gesetzgeber ausgefüllt werden würde.

Dieser Haushalt lässt mich auf 3 Dinge hoffen, was die Verbesserung der Finanzsituation betrifft:

1. Die jetzt vorliegende Finanzrechnung des doppischen Haushalts der Jahre 2009 und 2010 und der vorläufigen Finanzrechnung des Jahres 2011 zeigen deutlich bessere Haushaltsabschlüsse für diese Jahre als in den Haus-

haltsplänen vorgesehen war (8 Mio.). Ich hoffe, dass dies auch in den Folgejahren so sein wird und es nicht ganz so schlimm kommen wird wie in den Haushaltsplänen 2014 bis 2017 dargestellt.

2. Ich hoffe auf den großen Koalitionsvertrag, der immerhin Aussagen zur besseren Finanzausstattung der Kommunen enthält. Ich habe jetzt nicht nachgelesen, ob bei diesem Thema auch der Zusatz „wir streben an“ oder „wie unterziehen das einer näheren Prüfung“ im Koalitionsvertrag steht wie an so vielen anderen Stellen des Koalitionsvertrages von CDU/CSU und SPD.

Aber wenden wir uns den Tatsachen in unserem Kreishaushalt zu.

Hier verbleibt mir nur zu hoffen, dass wir

3. den eingeschlagenen Kurs im Wesentlichen beibehalten, d.h.
 1. Wir müssen auch weiterhin Ernst machen mit der Verbesserung der Infrastruktur unserer in die Jahre gekommenen kreiseigenen Liegenschaften, insbesondere der kreiseigenen Schulen. Wir müssen die Schulen zu attraktiven Lernorten umbauen und erweitern wo nötig, sie technisch, energetisch und damit auch wirtschaftlich auf einen in die Zukunft gerichteten Stand bringen. Auf Antrag der Grünen wurde 2010 im Kreistag hierzu ein Beschluß gefasst, entsprechende Gebäudestandards anzuwenden. Das kostet zunächst Geld, hilft aber kurzfristig und insbesondere langfristig, viel Geld zu sparen ! Ich will das an einem Beispiel deutlich machen – im Telegrammstil:

die Astrid Lindgren Schule in Prüm wurde komplett saniert für 4,1 Mio Euro, 2,6 Mio Zuschuss, 1,5 Mio Eigenkapital (Darlehn), KfW Kommunal-Darlehen zu 1 %, Tilgung 3 %

Annuität = 60.000 Euro / Jahr - Tilgung nach etwa 30 Jahren

Verbrauch:

Wärme: 2008 – 1.111.000 KWh (= etwa 110.000 l Oel)-
2012 - 546.000 KWh (= etwa 55.000 l Oel)

2008 – Strom 164.000 KWh - 2012 – 69.000 KWh
(BHKW-Eigenstromerzeugung)

Einsparung Wärme heute:

(6 Cent / KWh = 33.000, € + 6.270 € MwSt.) = rd. 40.000 € , bei Strom Einsparung von rd. 20.000 €

Der Instandhaltungsaufwand, geschätzt mit ca. 10.000 Euro / Jahr entfällt auf 15 – 20 Jahre.

Das heißt: wir haben schon jetzt mehr als ein Nullsummenspiel. Unter Berücksichtigung einer 6 % Verteuerung der Energiekosten / Jahr (siehe Energiebericht 2012 – Preisentwicklung 2001 – 2012) wird der Kreis allein bei der Astrid Lindgren Schule in 10 Jahren rd. 750.000 Euro, in 20 Jahren rd. 2 Mio und in 30 Jahren ca. 4,5 Mio einsparen.

Insgesamt hat der Kreis 14 Liegenschaften incl. Verwaltungsgebäude. Sie sehen, was für ein finanzielles bzw. CO² -Einsparpotential darin steckt, wenn wir auch weiterhin konsequent in die Gebäudeinfrastruktur und insbesondere die energetische Sanierung der kreiseigenen Liegenschaften investieren.

2. Wir müssen auch zukünftig in unsere übrige regionale Infrastruktur investieren, d.h. sowohl in den Kreisstraßen- ausbau wie bisher und in den Ausbau der schnellen und leistungsfähigen DSL-Netze. Auch wenn wir hier freiwillig Geld ausgeben, so ist das wichtig für die Weiterentwick-

lung einer zukunftsfähigen Wirtschaftsstruktur in der Region und die regionale Daseinsvorsorge.

Es ist ein großer Erfolg, dass bis 2014/2015 ca. 170 von 235 Gemeinden im Kreisgebiet über einen schnellen DSL-Anschluss verfügen werden.

Ursächlich für diesen Erfolg war die Bereitschaft des Kreises, 2010 eine DSL-Bestandsanalyse für das Kreisgebiet erarbeiten zu lassen, Geld dafür in die Hand zu nehmen und damit Förderanträge auf den Weg bringen zu können. Zu danken ist hier den Umwelt- und Innenministerien RLP, die die Brisanz der fehlenden Internetversorgung für den Kreis erkannt und erhebliche Gelder in Höhe von ca. 5,3 Mio. € in den Kreis Bitburg-Prüm gelenkt haben bzw noch lenken werden. Die Kofinanzierung des Kreises in Höhe von ca. 2,7 Mio € wurde von der neuen Mehrheit im Kreistag, der SPD-, Grünen- und FWG-Fraktion und Landrat Dr. Streit beschlossen.

Anders als bei der energetischen Sanierung der Kreisliegenschaften wird durch diese Investitionen des Kreises nicht unmittelbar Geld eingespart. Aber es handelt sich aus grüner Sicht um originäre Kreisentwicklungsaufgaben, wie auch z.B. Baukultur Eifel, der Dorf-Check, die Sozialraumplanung, die Kita-Förderung oder die freiwillige Übernahme von 2 halben Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit an 2 Grundschulen, nachdem diese Bundesmittel weggefallen sind.

Auch die Erstellung von Expertisen wie die Schulentwicklungsplanung oder die Organisationsuntersuchung und Effizienzüberprüfung im Jugendamtsbereich verbunden mit Folgekostenbewertungen führen zwar nicht unmittelbar zu Einsparungen. Mittelbar aber ist durch mehr Personal auch eine bessere Fallbeobachtung, verbunden mit einem gezielteren und sparsameren Mitteleinsatz zu erhoffen.

3. Wir müssen auch weiterhin den von SPD, Grünen und FWG eingeschlagenen Konsolidierungskurs beibehalten. Auch wenn wir den Haushalt dadurch nicht werden ausgleichen können. Aber Einsparungen von rd. 1,4 Mio in 2013 entsprechen etwa 1,5 Umlagepunkten, die wir nicht von den Ortsgemeinden erheben müssen bzw. ohne diese Einsparungen, die bis 2017 auf ca. 2 Mio ansteigen sollen, wäre die Verschuldung noch höher. Ohne diese Einsparungen lägen wir nicht bei rd. 7 Mio, sondern bei rd. 8.5 Mio im Ergebnishaushalt.

Ein positiv gelungenes Beispiel des wichtigen Konsolidierungskurses ist der Verkauf des Gaytal-Parks verbunden mit dem Übergang in gute Hände und mit der Perspektive einer nachhaltigen Entwicklung dieser Einrichtung in Zukunft.

Ich würde mir wünschen, dass wir in der nächsten Legislaturperiode auch beim Zweckverband „Schwarzer Mann“ diesen Kurs mit der VG Prüm einschlagen könnten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen sie mich noch 2 für uns positive Entwicklungen für den Kreishaushalt ansprechen.

Die Flugplatz Bitburg GmbH ist privatisiert und belastet den Kreishaushalt zukünftig nicht mehr. Das ist die positive Seite dieser Medaille. Negativ ist es, dass es immer noch Träumer gibt, die große fliegerische Nutzungen für möglich halten. Hier muss klar sein, dass keine öffentlichen Gelder mehr in die fliegerische Nutzung fließen dürfen, auch nicht über den Zweckverband und andere sinnvolle Nutzungen nicht blockiert werden dürfen.

Statt die rd. 250 ha Kreiswald, wie 2012 noch anvisiert, für schlappe 2,3 Mio an die Naturstiftung der KSK zu verkaufen, ha-

ben wir es nach Aufarbeitung des Themas in einer auf Antrag der Grünen eingerichteten fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe hinbekommen, das Kernstück von knapp 140 ha im Kreisvermögen dauerhaft zu behalten und nachhaltig zu entwickeln (RSC-Zertifizierung) und für gut 100 ha räumlich auseinander liegende Waldblöcke und Splitterparzellen über 1,7 Mio zu erzielen und damit zumindest in 2013 eine Haushaltsverbesserung zu erreichen.

Bereits in 6 Jahren ab 2020 werden wir aus dem verbleibenden Kernstück lt. vorliegendem Waldgutachten wachsende Erträge zu erwarten haben.

Das eine tun, das andere nicht lassen.

Auf der einen Seite sparen, wo es angebracht ist, aber auch freiwillige Ausgaben nicht scheuen, wo es für eine zukunftsgerichtete, nachhaltige Entwicklung unseres Kreises Sinn macht, muss die Devise sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrter Herr Landrat.

Wir müssen uns ein gutes Maß an Gestaltungsfreiräumen erhalten, sonst wird kommunale Selbstverwaltung am Ende zur Farce. Aber ohne Veränderungen im kommunalen Finanzausgleich zugunsten einer Verbesserung der Einnahmen der Kommunen werden ausgeglichene Haushalte in den kommenden Jahren ein frommer Wunsch bleiben, d.h. der Schuldenbetrag wird trotz Beteiligung am Entschuldungsfonds und der Einsparbemühungen des Kreises weiter wachsen.

Angst vor der Zukunft ist ein schlechter Ratgeber. Deshalb möchte ich doch noch eine Zahl etwas gerade rücken, die heute im TV zu lesen war um damit eine etwas positivere Einstimmung zu geben.

Das Eigenkapital des Kreises lag 2009 bei 89,5 Mio. Unter Berücksichtigung der Ergebnisrechnungen der Jahre 2009 bis 2010 und der vorläufigen des Jahres 2011 wird das Eigenkapital nicht auf 76,1 Mio in 2014 abschmelzen sondern um ca. 5 Mio auf rd. 84 Mio €.

Die Fraktion der Grünen wird diesem Haushalt die Zustimmung nicht verweigern. Die Alternative wäre, den eingeschlagenen Weg bei Schulen und Kindergärten, Versorgung mit DSL, Kreisstraßenbau, Entwicklung Eifeler Baukultur, Zukunftsscheck Dorf, Berufs-orientierung, Teilhabeplanung u.a. mehr nicht zu wollen.

Ich denke, trotz aller Haushaltsprobleme haben wir für die vergangene Legislaturperiode in zahlreichen Bereichen eine gute Bilanz aufzuweisen, die der Landrat eingangs ja sehr anschaulich in seiner Powerpoint- Präsentation dargelegt hat.

Ich bedanke mich bei der Verwaltung und Ihnen, Herr Landrat für die von Ihnen allen geleistete Arbeit und das recht angenehme Zusammenwirken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, danke auch für ihren kollegialen Umgang mit unserer Fraktion.

Ich wünsche ihnen auch im Namen meiner Fraktion entspannte und besinnliche Weihnachtstage in Kreis ihrer Familien.

Helmut Fink
Fraktionsführer Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag